vermeiden
verwerten
entsorgen

Infopost: Deponie AM LEMBERG

Ausgabe Nr. 3
vom 27.06.2023

Liebe Bürger:innen,

es ist schon eine Weile her, dass wir unsere letzte Infopost verschickt haben. Seit der letzten Ausgabe ist einiges passiert: Der Bauabschnitt I wurde gerodet. Ein Teil des öffentlichen Weges, der entlang der Deponie verläuft, wurde verbreitert, die Eidechsen wurden umgesiedelt.

Allerdings konnten wir leider nicht, wie geplant, im vergangenen Jahr mit dem Bau auf Abschnitt I starten. Der Grund dafür ist, dass wir derzeit noch prüfen, wie ein Teil der anzubringenden Oberflächenabdichtung genau zusammengesetzt sein soll – konkret, ob eine Asphaltschicht oder eine Kunststoffsichtungsbahn eingebaut werden soll. Diese Entscheidung treffen wir nicht alleine, sondern sie findet in Abstimmung mit der Behörde statt.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe der Infopost.

In Poppenweiler gibt es dieses Jahr Grund zu feiern:
900 Jahre Poppenweiler! Wir freuen uns als Sponsor diese Feierlichkeiten zu unterstützen. Zwar ist die Geschichte der Deponie vergleichsweise äußerst kurz, aber auch sie währt schon immerhin seit rund fünf Jahrzehnten. Aus diesem Anlass wollen wir einen kleinen Blick in die Geschichte der Deponie AM LEMEBRG werfen.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen:
Tilman Hepperle (AVL-Geschäftsführer),
Prof. Dr. Frank Adler (Dezernent Landratsamt Ludwigsburg)
und das gesamte LEMBERG-Team

Hallo! Neue Team-Mitglieder:

Hallo! Mein Name ist **Johannes Wolff.** Seit Oktober 2022 bin ich Leiter der Abteilung Deponie- und Energietechnik und somit der Nachfolger von Tobias Mertenskötter. Während meines Dualen Studiums verbrachte ich meinen Praxisteil bereits bei der AVL, wo ich nach dem Studium auch übernommen wurde. Dies liegt nun schon einige Jahre zurück. Inzwischen bin ich Vater von zwei kleinen Kindern. Daher sind mir vor allem die Themen Entsorgungssicherheit und Umweltschutz sehr wichtig. Denn auch die zukünftigen Generationen sollen eine gut funktionierende und nachhaltige Abfall- und Kreislaufwirtschaft erleben dürfen.

Hallo! Mein Name ist **Michael Ranellucci.** Ich bin Betriebsleiter der Deponie HAMBERG und seit letztem Jahr auch Betriebsleiter der Deponie AM LEMBERG. Der Verbund zur Natur ist bei mir schon durch mein Elternhaus geprägt worden und ich konnte mir noch nie etwas anderes vorstellen als für den Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu arbeiten. Mein Weg führte mich daher 2001 in die Abfallwirtschaft und vor neun Jahren zur AVL.

Hallo! Ich bin **Miriam Müller-Velten**. Als Trainee kümmere ich mich zusammen mit Michael Ranellucci um die Deponie AM LEMBERG. An der Uni Stuttgart habe ich Umweltschutztechnik studiert und gemerkt, dass ich großes Interesse an Umweltschutz und Nachhaltigkeitsthemen habe. Seit 2021 bin ich bei der AVL tätig, zunächst im Team Einsammlung und seit 2022 im Deponiebereich.

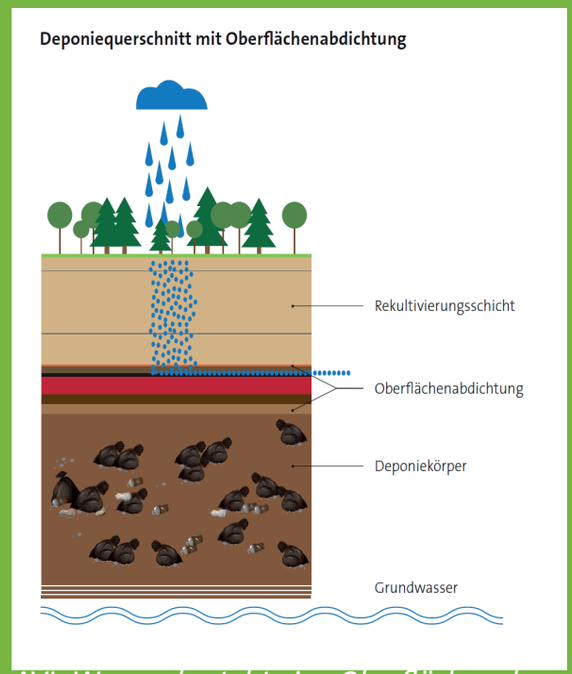
Ein Interview zur Oberflächenabdichtung mit dem neuen Deponieleiter Michael Ranellucci

AVL: Michael Ranellucci (M. R.), Sie sind Nachfolger von Sebastian Dörr und nun der Betriebsleiter der Deponie AM LEMBERG. Wie haben Sie in Ihre neue Aufgabe gefunden?

M. R.: Sehr gut. Ich war ja zuvor schon für die Deponie HAMBERG bei Maulbronn zuständig. Mit dem LEMBERG kam nun eine zweite Deponie hinzu. Die Themen, die auf dem LEMBERG anstehen, waren mir aber schon vorher bekannt.

AVL: Heute wollen wir über die anzubringende Oberflächenabdichtung auf dem LEMBERG sprechen. Was ist eigentlich eine Oberflächenabdichtung und wozu ist sie gut?

M. R.: Der Deponiekörper, in dem die Abfälle lagern, bekommt nach oben hin eine wasserdichte Abdichtung. Das ist die sogenannte Oberflächenabdichtung. Dieses „Dach“ verhindert, dass Regenwasser in die Deponie eindringt, durch die eingebauten Abfälle sickert und bis ins Grundwasser gelangt. Außerdem verhindert die Abdichtung, dass das klimaschädliche Deponiegas Methan, das im Deponiekörper aufgrund von chemischen Prozessen entsteht, entweichen kann. Eine Oberflächenabdichtung schützt also die Umwelt.



AVL: Woraus besteht eine Oberflächenabdichtung?

M. R.: Eine Oberflächenabdichtung besteht aus verschiedenen Schichten und ist insgesamt mehrere Meter hoch. Z.B. gibt es Trag- und Ausgleichsschichten, die den Deponiekörper in Form bringen. Ein wesentlicher Bestandteil bildet die wasserundurchlässige Schicht. Sie kann aus Kunststoffbahnen oder Asphalt bestehen. Zuletzt folgt dann noch eine weitere Abdeckung aus unbelasteter Erde, die dann wieder bepflanzt wird. Man spricht hier von der sogenannten Rekultivierungsschicht.

AVL: Alles klar. Das klingt nach einer ziemlich hohen Abdichtung. Wird sich die Deponie dadurch erhöhen?

M. R.: Nein. Die Deponie wird dadurch nicht erhöht, weil der bisherige Boden zum Teil abgetragen wird, bevor neue Schichten aufgetragen werden. Außerdem bleibt die Deponiekuppe, also der höchste Punkt der Deponie, von der Baumaßnahme unberührt. Saniert wird ja nur der Außenkranz.

AVL: Zum Jahreswechsel 2021/2022 begannen die Baumfällarbeiten auf dem ersten Bauabschnitt der Deponie. Wie ist dort der Stand der Baumaßnahme?

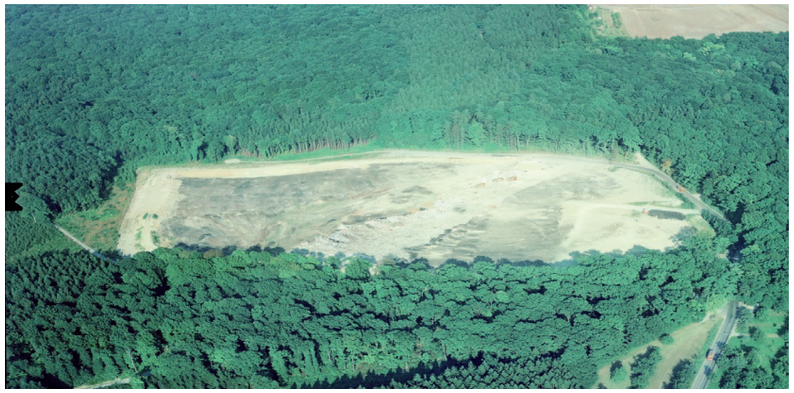
M. R.: Ursprünglich war geplant, dass wir 2022 auf dem ersten Bauabschnitt mit der Anbringung der Oberflächenabdichtung beginnen. Allerdings kam in der Zwischenzeit eine wichtige Frage auf: Woraus soll der wasserundurchlässige Teil der Oberflächenabdichtung bestehen: aus der zunächst angedachten Asphaltschicht oder aus einer Kunststoffdichtungsbahn? Dies ist eine zentrale Frage, denn die Oberflächenabdichtung wird nicht für die Dauer von 10 oder 20 Jahren gebaut, sondern wir sprechen hier von einer Haltbarkeit von 100 oder mehr Jahren. Das ist ein ziemlich langer Zeithorizont.

AVL: Wie geht es hier weiter?

Neben der ursprünglich angedachten Abdichtung der Deponie mit einer Asphaltschicht wird aktuell alternativ eine Kunststoffdichtungsbahn mit Trisoplast geprüft. Die finale Entscheidung, welches Abdichtungsverfahren Anwendung findet, wird in Abstimmung mit der Behörde (dem Regierungspräsidium) und auf Grundlage der aktuellen Marktsituation entschieden. Die Abdichtungsarbeiten auf dem ersten Bauabschnitt beginnen daher erst nach der Neuausschreibung, voraussichlich im Jahr 2024. Die Bepflanzung des letzten Bauabschnitts soll dann im Jahr 2033 angegangen werden.
(aktueller Zeitplan siehe unten)

2021	2022	2024	2027	2029	2031	2033
Bau des Ersatzhabitats für die Zauneidechsen auf der Deponiekuppe	Umzug der Zauneidechsen auf die Deponiekuppe					
	Baumfällarbeiten für Bauabschnitt 1	Baubeginn Bauabschnitt 1	Baumfällarbeiten + Baubeginn für Bauabschnitt 2	Baumfällarbeiten + Baubeginn für Bauabschnitt 3	Baumfällarbeiten + Baubeginn für Bauabschnitt 4	
			Bepflanzung Bauabschnitt 1	Bepflanzung Bauabschnitt 2	Bepflanzung Bauabschnitt 3	Bepflanzung Bauabschnitt 4

Ein Blick in die Vergangenheit: Die Geschichte der Deponie in Bildern



Luftaufnahme 1975

Luftaufnahme 1978

Sanierung
Deponiekuppe 2005

Luftaufnahme 2021

Rodung
Bauabschnitt I 2022

Besuch von echten Spürnasen auf der Deponie AM LEMBERG:

Das Technische Hilfswerk des Ortsverbandes Backnang besuchte im Juni 2023 unsere Deponie AM LEMBERG mit seiner Hundestaffel! Hier wurde für den Ernstfall trainiert.

Immer wieder erhalten wir Anfragen, ob unser Gelände für Übungszwecke genutzt werden darf - nicht nur vom Technischen Hilfswerk, sondern beispielsweise auch von der Feuerwehr!

Ausblick 2024:

Für das kommende Jahr planen wir einen Tag der offenen Baustelle auf der Deponie AM LEMBERG.

Falls Sie Wünsche oder Anregungen für diese Veranstaltung haben, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an: kommunikation@avl-lb.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten!

IMPRESSUM:
AVL GmbH, Hindenburgstr. 30, 71638 Ludwigsburg
www.avl-lb.de, Tel. 07141 / 144 2828